

Wien 30. April 98.



Hochverehrter Herr!

Sie haben mein anspruchs-  
loses Stückchen mit einer Nachsicht  
beurteilt, die mich beglückt und  
für die ich Ihnen danken muß.  
Ich lese die Notiz über „Ohne Liebe“  
in der N. Fr. Presse immer wieder  
und jedesmal mit neuer Freude.

Vor einigen Tagen gestand ich  
einem guten Bekannten daß ich  
heftiges Lampenfieber verspüre. „Ach  
was,“ erwiderte er, „die Wiener wer-“

den Ihnen zeigen, daß sie Sie lieb  
haben." Und wirklich sie haben es  
mir gereicht, denn so herzlich grüßt  
und so mild urteilt nur die Liebe.

Nochmals Dank!

In alter Freue und Bewunderung  
hochverehrter Herr

Ihre ergebene

Marie Ebner.



7

